№ 118. Freitag, den 15. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Der 15. Oktober.

Seit den 18 Jahren der Regierung Sr. Majestät des Königs ist der heutige 15. Oktober der zweite Geburtstag, den der Monarch seit seiner unheilvollen Krankheit erlebte. Heute vor einem Jahre war die Bestürzung, in welche das Land durch die Trauerkunde versetzt worden war, bald durch die Hoffnung auf baldige Genesung für kurze Zeit gemildert worden. Jene Hoffnungen blieben unerfüllt, aber das Land hat dafür nunmehr durch des Königs Willen einen Stellvertreter in der Ausübung der Königlichen Macht erhalten, welcher sowohl der persönlichen Neigung des Königs, wie auch den Wünschen des Landes und dem gesetzlichen Willen der Verfassung gleich entsprechend ist. Dies Bewußtsein der aus trüben Befürchtungen und aus gefahrvoller Unsicherheit geretteten Nation wird mehr als je geeignet sein, die Gefühle, welche sonst in den Herzen vieler Tausende an diesem Tage walteten, zu erhöhn und mehr als je sind wir heute zu dem Ruf berechtigt:

Gott schütze den Herrscher und das Land!

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar:

den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Königlich Hannoverschen General-Lieutenant, Staats- und Kriegs-Minister Freiherrn von Brandis und dem Königlich Hannoverschen Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen von Platen-Hallermund;

den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Präsidenten des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Freiherrn Gerhard von Carnap auf Burg Bornheim im Kreise Bonn;

den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: dem Oberst-Lieutenant von Rosenberg-Gruszczynski zu Neu-Strelitz, dem Major à la suite des Garde-Dragoner-Regiments, Prinzen Gustav zu Isenburg und Büdingen zu Hannover, dem bisherigen Ritterschafts-Director der Priegnitz und Altmark, Major a. D. von Grävenitz auf Frehne und dem Landdechanten und Pfarrer Brede zu Osterwick im Kreise Cösfeld;

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Königlich Hannoverschen Rittmeister von der Wense von der Adjutantur, dem Kreisgerichts-Rath Kisker zu Arnsberg, dem Professor Dr. Yxem zu Berlin, und dem Apotheker Nienhaus zu Stadtlohn im Kreise Ahaus;

das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Pfarrschullehrer Dahlhaus zu Burscheid im Kreise Solingen, und dem Kanzleidiener Andres bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Königsberg in Preußen; so wie

die Rettungs-Medaille am Bande: dem Haupt-Steueramts-Assistenten Irgahn zu Ratibor, dem Metzger und Holzschuhmacher Fankemeyer zu Gimbte im Kreise Münster, dem Polizeidiener Sielemann zu Coesfeld, dem Rheinarbeiter Krahn zu Köln, dem Tagearbeiter Baehner zu Mittel-Gläsersdorf im Kreise Lüben, dem Gerbergesellen Hartmann zu Berent und dem Hausdiener Scherler bei der Gewehrfabrik zu Spandau;

dem Rendanten bei der Oels-Militscher Fürstenthums-Landschaft August Naumann zu Oels den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 14. October, Morgens. Das heute erschienene „Reichsgesetzblatt" enthält: Die Ausfuhr von Waffen, Waffenbestandtheilen und Munition nach dem Fürstenthum Serbien ist mit Ausnahme kleiner mit österreichischen Waffenpässen versehener Quantitäten verboten.

Hamburg, Donnerstag, 14. October. „Die heutigen Hamburger Nachrichten" bringen eine telegraphische Depesche aus Kopenhagen vom 13. d., enthaltend einen Pariser Correspondenz-Artikel des „Faedrelandet", worin es heißt, daß in den dortigen diplomatischen Kreisen eine Cirkularnote der schwedischen Regierung Aufsehen macht, in welcher diese nordische Macht lebhafte Besorgnisse äußert, falls eine Bundes-Executionsarmee der Eider nahen sollte.

Paris, Donnerstag, 14. October. Sicherem Vernehmen nach bestätigt sich die friedliche Ausgleichung der Differenz mit Portugal.

Deutschland.

Berlin, 14. Oktober. Die „Pr. C." enthält ein auf die Einsetzung der Regentschaft bezügliches Circular, welches der Herr Minister-Präsident an die diesseitigen Königl. Gesandtschaften gerichtet hat:

Berlin, den 9. October 1858.

Ew. . . . . übersende ich, in Verfolg meiner telegraphischen Benachrichtigung von gestern, anliegend ergebenst Abschrift der Zuschrift, mittelst welcher Se. Majestät der König von Preußen, unser allergnädigster Herr, Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen um Uebernahme der Regentschaft ersucht, sowie des Erlasses, welchen Se. Königl. Hoheit demgemäß an das Staats-Ministerium gerichtet hat.

Ew . . . . . wollen der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt zu sein die Ehre haben, von diesen wichtigen Schriftstücken Kenntniß geben.

Voll Dankgefühls gegen Gott für die Erhaltung der theuren Tage Sr. Majestät des Königs, werden wir fortfahren, den Allmächtigen um eine baldige gänzliche Genesung unseres innig geliebten Landesherrn anzuflehen. Aber wir werden zugleich in inbrünstigem Gebete den reichsten Segen des Himmels auf das Regiment des erhabenen Fürsten herabrufen, zu welchem Preußen, in der ihm beschiedenen schweren Heimsuchung, mit unerschütterlichem Vertrauen hinauf geblickt hat, und in dessen Hände es, mit ernster, aber freudiger Zuversicht, nunmehr in noch ausgedehnterem Maße als bisher, seine Geschicke gelegt sieht.

v. Manteuffel.

— Se. Königl, Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf gestern Mittag vom Schlosse Babelsberg hier ein und fuhr vom Bahuhof in sein Palais, wo Höchstderselbe von dem Hofbaurath Professor Strack erwartet wurde. Später begab sich Se. Königl. Hoheit in das Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, nahm mit seinem erlauchten Vater das Diner ein und kehrte darauf wieder nach Schloß Babelsberg zurück.

— (B. u. H. Z.) Aus Hamburg wird abermals ein Unfall gemeldet, der ein dortiges Schiff, die „Donau" betroffen hat. Doch hat dieser Fall nicht die entsetzliche Ausdehnung desjenigen, der die „Austria" betroffen. Die „Donau", die am Montag mit Verlust des Bugspriet aus See zurückgekehrt ist, war zwischen den Shetlands-Inseln und der norwegischen Küste mit einer französischen Brigg, die sofort gesunken ist, in Collision gerathen. Von der Besatzung derselben wurden 5 Mann gerettet, die sich an Bord der „Donau" befinden, die übrigen 5 Mann sind leider ertrunken.

Wien, den 12. October. Die Vermehrung der französischen Besatzung in Rom hat hier sehr viel Mißfallen hervorgerufen, und es circuliren Gerüchte über Reclamationen, welche deßhalb von der österreichischen Regierung nach Rom gemacht sein sollen. Noch mehr ist die Aufmerksamkeit gesteigert worden durch die Nachricht von dem Reiseproject Louis Napoleons nach Rom und zieht man hier daraus Consequenzen von sehr bedeutender Tragweite. —

Aus Petersburg, schreibt der Köln. Zeitung ein Wiener Correspondent, wird in Privatbriefen mitgetheilt, daß gegen das Leben des Kaisers Alexander eine Verschwörung angezettelt worden, deren Uhrheber indeß entdeckt und rechtzeitig unschädlich gemacht worden sind. — Am 11. October sind vier Wagen mit 205 Centner Silber in neu ausgeprägter österreichischer Währung aus Kremnitz in Ungarn hier angelangt.

München, 10. Octob r. Dem „Schwäbischen Mercur" zufolge hatten sich mehrere Mitglieder der aufgelösten Kammer am Abend nach dem Erscheinen des Auflösungs-Dekretes im Saale des Bürgervereins im Augsburger Hof zu einem Abschiedsfeste vereinigt, bei welcher Gelegenheit mehrere Reden gehalten wurden. Wegen dieser Versammlung ist auf Grund des Vereins-Gesetzes, da eine vorherige Anzeige derselben bei der Polizeibehörde nicht stattgefunden hatte, Untersuchung eingeleitet worden.

Stuttgart, 10. Oct. Domkapitular v. Ritz beantragte im Landtage, die Parität der Waisenhäuser aufzuheben und Mittel für besondere katholische Anstalten zu gewähren, da, wie er unter Anderem zur Begründung seines Antrages sagte, die Parität zu Mißhelligkeiten und Reibungen führe. Hierauf entgegnete der Abgeordnete Schott, wenn dies wirklich der Fall wäre, so sei es den intoleranten Bestrebungen der ultramontanen Partei zuzuschreiben. Wolle man in den Waisenhäusern die Parität aufheben, so müsse man es auch bei den Volksschulen*) und Realschulen, bei den Gymnasien und höheren Lehranstalten und selbst bei der Universität, ebenso auch bei der Armee und sogar bei dieser Kammer thun, obschon man bisher in Frieden zusammengelebt habe. Zu solchen Consequenzen würde dieses Ansinnen führen, und das vertrage sich mit der Stellung des Staates nicht, der überhaupt der katholischen Kirche in neuerer Zeit viel zu viel nachgegeben habe. Der Antrag wurde schließlich abgewiesen.

England.

London, den 12. October. Es geht hier allgemein das Gerücht, der Herzog von Malakow werde nicht länger als bis zum Ende dieses Jahres als Gesandter in London bleiben, sondern von Persigny abgelöst werden. — Lord Stanley ist bei Hofe angelangt und wird von jetzt ab in der Nähe der Königin bleiben.

In Plymouth sind Nachrichten von der afrikanischen Westküste angekommen, und zwar aus Lagos vom 7. September, aus Liberia vom 17. September und aus Madeira vom 3. October. In Sierra Leone sah es ziemlich schlecht aus in Folge der Streitigkeiten unter den eingeborenen Volksstämmen der Umgebung. Der Gouverneur von Accra war mit einer Schaar Eingeborener gegen Crobboe ins Feld gerückt, um einen der Ashanti-Häuptlinge, der sich weigerte, die Kopfsteuer zu zahlen, zur Unterwürfigkeit zu zwingen.

*) Bei diesen geschieht's in Danzig schon.

Bericht des Herrn Brews über den Untergang der „Austria."

(B. u. H. Z.) Die „Persia" bringt Nachrichten aus Newyork vom 28. September, welche die traurigen Berichte über den Untergang der „Austria" vollständig bestätigen. Von etwa 600 auf dem Schiff befindlichen Personen sind in der That nur 71 als bestimmt gerettet bekannt. Die „Newyorker Handelsztg." enthält zwei ausführliche Berichte von Hrn. Ch. Brews und Th. G. Glanbensklee aus Königsberg. Danach brach das Feuer am 13. September Nachmittags 2 Uhr aus und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß jeder Löschversuch vergebens war. Wir müssen uns begnügen, aus der Erzählung des Hrn. Brews hier das Folgende mitzutheilen:

„Etwas nach 2 Uhr Nachmittags war ich auf dem Quarterdeck. Ich sah eine starke Rauchwolke aus dem hintern Eingang des Zwischendecks aufsteigen. Einige Frauen liefen nach hinten, schreiend: „Das Schiff steht in Flammen, was wird aus uns werden!" Die Maschinen wurden sofort auf halbe Kraft gestellt und die Fahrt fortgesetzt, bis das Magazin explodirte, wobei wahrscheinlich die Ingenieure sofort erstickt wurden. Ich ging nach der Mitte des Schiffes, als ich die Flammen emporschlagen sah. Da das Schiff gegen den Wind segelte, verbreitete sich das Feuer mit furchtbarer Schnelligkeit. Ich ging dann zu dem Mann am Steuer und sagte ihm, er solle das Schiff mit der Seite an den Wind bringen, da er jedoch kein Englisch verstand, mußte ich einen andern Herrn holen, der es ihm sagte. Zu dieser Zeit sah ich einige Personen ein Boot längs dem Quarterdeck hinunterlassen. Was aus dem Boot wurde, weiß ich nicht, denke aber, es wurde von der Schraube zertrümmert. Ich ging dann, um ein Boot an der Steuerbordseite des Quarterdecks herunterzulassen, als wir jedoch die Taue anfaßten, so stürzten so viele Personen hinein, daß wir es nicht losmachen konnten. Wir warteten einige Minuten und ließen es dann über Bord. Wieder sprangen alle hinein, worauf es mit großer Gewalt hinunterstürzte, sofort umschlug und alle Personen in den Fluthen umkamen, mit Ausnahme von dreien, welche sich an den Seiten festhielten. Wir ließen ein Tau hinunter und zogen den Steward herauf, ein Anderer wurde beim Heraufziehen strangulirt.

Das Feuer war jetzt so furchtbar, daß wir es einstellten, Leute aus dem Boot zu retten. Alle Passagiere erster Cajüte waren auf dem Hintertheil des Schiffes, mit Ausnahme einiger Herren, welche im Rauchzimmer erstickt sein müssen. Viele aus der zweiten Cajüte waren ebenfalls auf dem Hinterdeck, manche von ihnen wurden jedoch durch die Flammen in ihren Cajüten zurückgehalten; einige wurden durch den Ventilator heraufgezogen, der größte Theil konnte jedoch nicht gerettet werden. Die letzte Frau, welche wir heraufzogen, sagte, daß bereits sechs erstickt wären. Wir sahen jetzt, daß das Schiff neuerdings gegen den Wind fuhr, so daß die Flammen nach dem Quarterdeck kamen.

Ich konnte nicht zum Steuerrad kommen, hörte jedoch, daß der Mann am Steuer seinen Posten verlassen hatte, und das Schiff, sich selbst überlassen, gegen den Wind fuhr.

Die Scene auf dem Quarterdeck wurde herzzerreißend. Männer suchten ihre Frauen, Frauen ihre Männer, Mütter klagten um ihre Kinder. Einige waren fast wahnsinnig vor Angst, während Andere ganz ruhig und resignirt waren.

Die Flammen waren so nahe, daß Viele über Bord sprangen. Zwei Mädchen, vermuthlich Schwestern, sanken sich küssend unter. Ein Missionär und seine Frau sprangen zusammen in die Fluthen, ebenso der zweite Steward und die Stewardeß. Ein ungarischer Herr mit 7 Kindern, wovon 4 Mädchen, ließ seine Frau über Bord springen, dann seine ältesten 6 Kinder, und zuletzt sprang er mit dem Säugling im Arm selbst hinein. Ich hielt mich jetzt an der Außenseite an den Balken fest, um den Flammen zu entgehen. Ich sah ein umgeschlagenes Boot unter mir, welches durch ein Tau am Schiff festgehalten wurde. Da die Ruder darin lagen, hoffte ich mich und andere zu retten, wenn ich es erreichte. Ich ließ mich mit einem Tau hinunter und schnitt das Tau ab. Ich versuchte das Boot von der Schraube entfernt zu halten, es wurde jedoch erfaßt und umgeworfen. Ich trieb fort und kam wieder über Wasser in der Nähe eines Bootes, welches ich ergriff. Im Boot konnte ich nur einige Latten zum Rudern finden. Als ich mich umsah, war das Schiff eine Viertel-Meile entfernt. Ich konnte die Frauen und Männer, zwei und drei zusammen vom Quarterdeck springen sehen; einige warteten bis zum letzten Moment und sprangen dann hinein, um einem schrecklichen Tode zu entgehen. In einer halben Stunde war Niemand mehr auf dem Hintertheil des Schiffes zu sehen. Ich ruderte dem Schiffe nach und fischte einen Deutschen auf, der mir rudern half. Jetzt sah ich ein Schiff sich uns nähern, welches den Dampfer um 5 Uhr Nachmittags erreichte; wir ruderten dahin und wurden um halb 8 Uhr, nachdem wir 5 Stunden im Wasser gewesen waren, von einem Boot des Schiffes aufgenommen. Es war die französische Bark „Maurici", Capt. Ernest Renaud von Nantes, von Newfoundland mit Fischen nach der Insel Bourbon bestimmt. Sie hatte bis dahin 40 Passagiere gerettet, die meisten vom Bugspriet des Dampfers und einige, welche umhertrieben. Um 8 Uhr kam ein Metallboot mit 23 Personen incl. des ersten und dritten Steuermanns heran; später wurden noch 3 oder 4 Mann, welche auf einem Stück eines zertrümmerten Bootes schwammen, aufgefischt. Der zweite und dritte Steuermann waren sehr verbrannt; ein Mann hatte schwere, andere leichte Brandwunden. Frauen wurden nur 6 gerettet; von denen 3 Brandwunden hatten. Capt. Renaud war außerordentlich gütig, er gab den Passagieren alle Kleider, die er hatte, und war Krankenwärter, Arzt und Wundarzt zu gleicher Zeit.

Ich sah keinen Offizier des Schiffes während des Brandes, und ich bin gewiß, daß von der Mannschaft Niemand auf dem Hintertheil des Schiffes war, außer der Mann am Steuer eine kurze Zeit. Ich erfuhr, daß, als der Capitain zuerst von dem Feuer hörte, er auf's Deck lief, und als er die Flammen sah, ausrief: „Wir sind Alle verloren!" Er versuchte ein Boot hinunter zu lassen, welches jedoch umschlug und gleich darauf, ob zufällig oder nicht, weiß ich nicht, fiel er selbst über Bord und blieb bald zurück. Der vierte Steuermann war in diesem Boot, er machte es los, worauf es von der Schraube zerschmettert wurde; mehrere Personen ertranken dabei, einige retteten sich auf eines der Trümmer, und wurden, wie bereits bemerkt, von der „Maurice" aufgefischt. Ungefähr um dieselbe Zeit wurde ein Metallboot hinunter gelassen, welches umschlug, aber endlich mit 33 Personen flott wurde. Beim Ausschöpfen des Wassers schlug es wieder mehrere Male um, wobei 10 Personen, einschließlich einiger Frauen, ertranken; dann ruderten sie nach der Bark, indem sie noch vorher zwei oder drei Passagiere auffischten. Im Ganzen wurden während der Nacht siebenundsechszig Personen von der „Maurice" aufgenommen.

Am nächsten Morgen näherte sich eine Norwegische Bark dem brennenden Dampfer, und wir sahen ein Boot um das Schiff fahren. Sie können einige Personen aufgefischt haben, aber nur wenige. Die „Maurice" sprach nicht mit der Norweg. Bark.

Das Feuer ist, wie man gewiß weiß, durch die gröbste Nachlässigkeit einiger Leute von der Mannschaft entstanden. Der Capitain und Arzt hielten es nämlich für gerathen, das Zwischendeck mit Theer räuchern zu lassen. Dies sollte durch den Hochbootsmann unter Aufsicht des 4. Steuermanns gethan werden. Der Hochbootsmann erhitzte das Ende einer Kette, um es in Theer zu tauchen und auf diese Weise Rauch zu erzeugen. Das Ende wurde aber zu heiß zum Halten und er ließ es aufs Deck fallen, welches es sofort entzündete. Der Theer fiel um, und augenblicklich stand Alles in Flammen. Es wurde ein Versuch zum Löschen gemacht, aber ohne Erfolg, da dazu Nichts bereit lag. Die geretteten Passagiere retteten nichts als ihre Kleider, und selbst diese waren größtentheils zerrissen."

Frankreich.

Paris, den 11. October. (Z). Die Nachrichten aus Lissabon lauten noch widersprechend; unterm 4. wird von dort geschrieben, daß die portugiesische Regierung die Auslieferung des Schiffes „Charles-Georges“ und die Auszahlung einer Entschädigung verweigert; sie stützt sich auf die Bestimmungen des pariser Vertrags, die die unmittelbare Anwendung der Gewalt untersagen, doch glaubte man, daß sie, wenn Frankreich trotzdem zu den äußersten Maßregeln greife, nachgeben und dem Appellhofe die Entscheidung der Angelegenheit entziehen werde. Anderen Nachrichten zu Folge soll sich die portugiesische Regierung für den Ausweg entschieden haben, vor der Uebergabe des französischen Ultimatums das Schiff auszuliefern und den Kapitain freizugeben, aber zufolge eines richterlichen Erkenntnisses des Tribunals von Lissabon.

Eine telegraphische Depesche aus Rheims meldet die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in dieser Stadt, wo sie mit großem Jubel empfangen wurden. Sie hielten um 3 Uhr durch das Thor Dieu-Lumière ihren Einzug in die alte Krönungsstadt. Eine Unzahl Beamter hatte sich in Rheims eingefunden, um JJ. MM. zu begrüßen, darunter die Bischöfe von Chalons und Nancy. Großartige Anstalten zum Empfange des Kaisers waren seit mehreren Tagen getroffen worden. Alle Straßen und öffentlichen Gebäude sind, wie andere Nachrichten von dort melden, festlich geschmückt. Eine Proklamation des Maires wurde gestern an allen Mauern von Rheims angeschlagen. Derselbe fordert darin die Bewohner der alten Königsstadt auf, sich der großen Ehre, die ihnen heute zu Theil werde, würdig zu beweisen und dem Kaiser und der Kaiserin ihre Freude darüber auszudrücken. Die Rheimser haben, so meldet man wenigstens, den Aufforderungen ihres Maires entsprochen, und Tausend und Tausende von Stimmen ließen den Ruf: „Vive l'Empereur!“ dort ertönen, wo man so oft das „Vive le Roi!“ gehört. JJ. MM. bleiben bekanntlich bis morgen in Rheims.

— Am 11. haben der Kaiser und die Kaiserin Rheims verlassen und sind am 12. in St. Cloud angekommen. An demselben Tage wurde die Civilehe des Marschalls Herzogs von Malakow mit Fräulein Sofia Valera de la Paniega gefeiert. Der Kaiser, die Kaiserin und der ganze Hof werden dieser Feierlichkeit beiwohnen. Der Ehe-Contract wurde gestern im Hotel Alba, wo die Gräfin Montijo wohnt, unterzeichnet.

— Die portugiesische Angelegenheit soll eine friedliche Ausgleichung erwarten lassen. Eine Intervention fremder Mächte lehnt Frankreich aufs Entschiedenste ab und hat es den Anschein, als wenn Portugal den Forderungen Frankreichs wenigstens in ihren Hauptpunkten nachgeben wird.

Belgien.

Brüssel, 12. October. Herr J. G. Partoes, Minister der öffentlichen Arbeiten, ist heute in Folge einer Leberkrankheit gestorben. Das Cabinet verliert an Herrn Partoes einen seiner eifrigsten, tüchtigsten Mitarbeiter. Ungeachtet der Bescheidenheit, welche Herrn Partoes mehrere Monate lang daran hinderte, den Posten eines Ministers definitiv zu übernehmen, ist seit seinem Amtsantritte nur Eine Stimme unter allen Sachverständigen über die Tüchtigkeit des Verstorbenen in seinem Fache herrschend gewesen. Herr Partoes, welcher lange Jahre hindurch den Posten eines General-Secretärs in demselben Departement bekleidet hat, welches nunmehr durch sein Hinscheiden eines trefflichen Dirigenten beraubt wird, hatte vorher in verschiedenen Ländern diplomatische Stellen eingenommen. So war es in der Levante, wo er vor langer Zeit als belgischer General-Consul thätig war, daß er den Keim zu jenem Uebel empfing, welches ihn so vorzeitig dahingerafft. Die unausgesetzte, ermüdende Thätigkeit, welche sein Amt ihm auferlegte und von der er sich selbst durch Leiden nicht abhalten ließ, hat nicht wenig dazu beigetragen, sein Ende zu beschleunigen. Herr Partoes hatte das 49. Lebensjahr noch nicht vollendet. Er ist der erste belgische Minister, der inmitten seiner Amtsdauer hingerafft wurde.

Italien.

In Nizza wird der russische Dampfer „Polkau“ erwartet, welcher die Darsena von Villafranca übernehmen soll. Großfürst Konstantin, sagt man, wird den Einweihungs-Feierlichkeiten beiwohnen.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Oktober. Ueber einen Vorfall bei der Ankunft des Prinzen Napoleon in Warschau geht der „Schles. Zeitung“ von dort nachträglich noch folgende Notiz zu: Eine Anzahl hier ansäßiger Franzosen hatten von der bevorstehenden Ankunft des Prinzen Kunde erhalten und sich am Bahnhofe eingefunden. Sie empfingen den Prinzen mit dem Rufe vive Napoleon, worin auch das andere zahlreich versammelte Publikum miteinstimmte. Der Ober-Polizeimeister General Anitschkoff ließ die Vivatrufer zurückweisen und einen derselben sogar arretiren. Der Vorfall gelangte zur Kenntniß des Kaisers, und der General soll — was allerdings sehr unglaublich klingt — für seinen zu großen Ordnungseifer einen dreitägigen Stubenarrest bekommen haben. So wenigstens erzählt das allgemeine Stadtgespräch.

Asien.

„Daily News“ und „Herald“ bringen folgendes Telegramm von ihrem Correspondenten aus Malta: „Die Kalkuttaer Post erreichte Suez am 3. Octbr. mit Daten aus Kalkutta, 9. Sept, Madras, 15., Hongkong, 24. Aug. Produkte in Kalkutta stätig; Imports in lebhafter Nachfrage. Geldmarkt flott. Wechsel-Cours 2 S. 3/8 D. bis 3/4 D., Madras 1 S. 11 D. bis 2 S. 3/4 D. Aus Hongkong wird gemeldet, daß General Straubenzee, um den in Namtow begangenen Exceß zu rächen, diesen Ort mit 700 Mann geplündert und eingeäschert hat. Die Unruhen in Ningpo dauern fort. Die Zustände in Kanton sind befriedigend. Geschäfte in Hongkong flau. Wechsel Cours 4 S. 3 1/2 D. bis 4 D. Einfuhr- und Ausfuhrgeschäft in Schanghei flau. Wechsel-Cours 5 S. 11 D. bis 6 S.

Honkong, 24. Aug. Die Chinesen kehren allmählich nach Kanton zurück. Die Bravos haben ihre Angriffe eingestellt. Admiral Seymour ist von Japan nach Hongkong zurückgekehrt. „China Mail“ meldet die am 14. August erfolgte Abreise der K. K. Fregatte „Novara“ von Woosung nach Japan.

Danzig, den 15. October 1858.

* In den Vormittagsstunden wurde der Geburtstag des Königs durch einen Gottesdienst in der Marienkirche gefeiert; Herr Consistorial-Rath Dr. Bresler hielt die Festpredigt. Um 12 Uhr fand Parade statt, während von den Wällen Kanonen abgefeuert wurden. Mehrere Häuser des langen Marktes sind mit Fahnen geschmückt.

* In den Monaten Juli und August d. J. sind im Regierungsbezirk Danzig 28 Verunglückungen von Menschen vorgekommen: im Bezirk Danzig bei einer Feuersbrunst 5 verbrannt, 2 verletzt, überfahren 2, vom Wagen gestürzt 1, ertrunken 2, todt gefunden 1; im Kreis Elbing ertrunken 1; im Kreis Marienburg ertrunken 7, todt gefunden 1; im Kreis Neustadt ertrunken 1, durch Ueberfahren erheblich verletzt 1; im Kreise Pr. Stargardt ertrunken 4. Im Ganzen also: verbrannt 5, ertrunken 15, todt gefunden 2, überfahren ꝛc. 3, erheblich verletzt 3. — Durch Feuersbrünste sind in denselben Monaten im Regierungsbezirk Danzig 20 Haupt- und 27 Nebengebäude zerstört und zwar im Stadtbezirk Danzig 1 Gasthaus, 1 Schoppen, 1 Nebengebäude; im Landkreise Danzig 8 Wohnhäuser, 3 Ställe, 2 Scheunen; im Kreise Berent 2 Wohnhäuser, 5 Ställe, 5 Scheunen; in der Stadt Elbing 1 Wohnhaus, 1 Maschinenfabrik; im Kreise Elbing 1 Wohnhaus, 1 Stall, 1 Scheune; im Kreise Marienburg 4 Wohnhäuser, 2 Ställe, 3 Scheunen, im Kreise Pr. Stargardt 3 Wohnhäuser, 1 Stall, 1 Scheune.

* Die Mewer Postexpedition veröffentlich unter dem 14., daß die 2. Personenpost von Mewe nach Pelplin statt um 5 Uhr vom 14. ab um 4 3/4 Uhr Nachmittags abgefertigt werden wird.

* Die heutige Nummer der Volks-Zeitung ist mit Beschlag belegt worden.

* So eben ist in der Sitzung des hiesigen Magistrats-Collegio der Brandmeister, Lieutenant Müller aus Berlin, zum Branddirector der hiesigen neu zu organisirenden Feuerwehr gewählt worden.

* Der Fuhrmann Raabe, Wallplatz No. 1 wohnhaft, rückte gestern Nachmittag 2 Uhr einen Faden Holz an das Kuhthor, worauf er, nachdem das Holz abgeladen war, mit dem Leiterwagen nach der Speicherinsel fuhr. Durch irgend einen Zufall riß plötzlich die Leine des zur Linken angespannten Pferdes, und während der p. Raabe das andere Pferd durch straffes Anziehen des noch unversehrt gebliebenen Zügels zum Stehen zu bringen suchte, stieß die Deichsel zwei Joche von dem eisernen Geländer der Brücke um, der Leiterwagen blieb am Geländer hängen, die Pferde stürzten in die Mottlau hinab und gelang es nur mit der größten Anstrengung dieselben aus dem Wasser zu schaffen. Im entscheidenden Moment hatte sich der p. Raabe vom Wagen geworfen und ist am Kopfe nicht unbedeutend beschädigt worden.

(Polizei-Bericht.) Vom 14. bis 15. October sind in das hiesige Polizei-Gefängniß eingeliefert: ein Barbier und ein Schuhmachergeselle wegen Obdachlosigkeit, eine Dirne wegen Umhertreibens

(Prozeß Oppermann).
(Fortsetzung.)

* **Schwurgerichts-Sitzung**, am 13. October. Die auffallende Steigerung in den Ausgaben der Armen-Verwaltung ergiebt sich nach den Büchern aus folgendem Zahlenverhältniß. Die laufenden Unterstützungen hätten danach im Jahre 1851 betragen: 10,656 Thlr., die außerordentlichen 714 Thlr. — Bis zum J. 1854 ist nun die Steigerung keine bedeutendere, als eben die Zunahme der Hülfsbedürftigen erklärlich macht. Von da ab jedoch nehmen die Ausgaben beträchtlicher zu; daß sodann im Jahre 1856 die Extraordinarien wieder geringer waren, will man dadurch erklären, daß Oppermann in diesem Jahre (aber doch erst im August) ausschied. O. erklärt auf Befragen, daß er keine Auskunft darüber geben könne, da er in seiner untergeordneten Stellung keinen Einfluß auf die Höhe der Unterstützungen gehabt, es ihm auch nicht oblag, den Ursachen nachzuforschen. Ebenso weiß er über die angeführte Differenz, welche der Vergleich der im letzten Quartal 1855 gemachten hohen Ausgaben mit den Antragsbogen ergiebt, keine Auskunft zu geben. Die Armenvorsteher behaupten, daß so hohe Summen an Extraordinarien (wie 407 Thlr., 452 Thlr. u. 606 Thlr.) nie wirklich verausgabt sein könnten. Der Stadtrath Hahn, dessen Antragsbogen allein fehlen, hat angegeben, daß die Summe der besondern Ausgaben (außer den Extraordinarien) höchstens eine Höhe von 10 bis 12 Thlrn. ausmachen könnte. Der Angekl. wiederholt jedoch, daß auch die vorhandenen Antragsbogen nicht vollständig sein könnten, da erstens die Summen, welche die Bezirksvorsteher direct liquidirt haben (und das sei häufig vorgekommen), nicht dabei waren, daß auch ferner die Nachträge fehlen, die erst in den Sitzungen selbst beantragt wären. Die später getrennten beiden Büreaus (von Klose und Oppermann) sind ursprünglich eins gewesen, und erst später getrennt worden. Im Jahre 1851 kam O. in das Büreau (No. 2) zu Herrn Klose. Er hatte hier das Amt, das Protokollbuch zu führen, und die Ausfertigung der Beschlüsse zu machen. Beim Auszahlen war er nur zugegen, will sich aber um die Richtigkeit der Specificationen nicht gekümmert haben. Die Armen-Karten (auf denen die Namen des zu Unterstützenden, wie die Höhe des Betrages angegeben war, und die an die Armen als Legitimationen vertheilt wurden) hat er zwar in der Regel selbst ausgefertigt, häufig jedoch sind solche vom Büreauvorsteher Klose einem Anderen (z. B. Graf) zur Ausfertigung überwiesen. Des Präsidenten Frage, ob der Angeklagte in seinem Amte selbstständig gewesen sei, beantwortete er damit, daß er in den Armensachen stets nach den Vorschriften gehandelt habe, nur in der ländlichen Polizei-Verwaltung sei er selbstständig gewesen. Die Unterschriften bei den Bescheinungen über die Richtigkeit der geschriebenen Nachweise erkennt O. als seine an, bemerkt jedoch, daß diese Unterschrift nur eine leere Form gewesen sei, da er gewissermaßen seinen Namen nur dazu geliehen hat.

Als Oppermann in das Büreau eintrat, existirte außer den Protokoll- und Ausgabebüchern noch ein Controll-Buch. Dasselbe wurde von zwei Beamten versehen, und O. hatte bald nach seinem Eintritt in das Büreau darauf angetragen, daß dies Controll-Buch abgeschafft werde. O. läßt sich auch über die Gründe dazu aus, indem er meint, diese Controlle sei etwas ganz überflüssiges gewesen, indem es entweder nicht mit dem Ausgabebuch stimmte, oder erst nach diesem in Uebereinstimmung gebracht worden sei. Dies sei also eine leere Form ohne jeden Nutzen gewesen, und O. habe das Controll-Buch abgeschafft, weil, wie er aussagt, er nichts leiden konnte, was nur eine Form ohne Zweck war. Die Abschaffung der Controlle ist damals auf Widerspruch gestoßen; Angeklagter sagt jedoch, dies sei nur durch Jene geschehen, welche pekuniär dabei interessirt waren, indem sie für die Controlle ein besonderes Gehalt bezogen. Im Jahre 1852 wurde das Controll-Buch wirklich abgeschafft, und später hatte der Stadtrath Mix die Wiedereinführung desselben beantragt. Angeklagter sagt darüber aus, daß er selbst später für Wiederherstellung der Controlle gewesen sei, als er mit dem Amte nichts mehr zu thun hatte, während er auf die Pünktlichkeit seiner eigenen Geschäftsführung sich verlassen konnte.

Der Präsident befragt ihn ferner, ob er denn bei der ganzen Art der Verwaltung Unterschlagungen für möglich halte? Angeklagter erwiedert, es sei dies allerdings möglich gewesen, wenn zwei verschiedene Specificationen angefertigt worden seien, neben der richtigen noch eine falsche. Auf Grund der falschen hätte man sich dann möglicherweise das Geld können aus der Kasse zahlen lassen. Auf die Frage: daß solche Fälle doch in der Sitzung hätten zur Sprache kommen müssen, bemerkt der Angeklagte: Es sei wie gesagt nicht möglich gewesen, in den Sitzungen einer Sache Aufmerksamkeit zu schenken. Es seien dort meist Privatsachen verhandelt, und in der Regel so laut, daß zur Anregung einer Geschäftsfrage erst mit großer Mühe Ruhe geschafft werden konnte. Irrthümer in der Auszahlung konnten ferner dadurch entstehen, daß einige Karten zweimal präsentirt wurden. Wenn dem betreffenden Stadtrath und Auszahlungs-Commissarius dies auch aufgefallen sei, so konnte doch bei der außerordentlichen Kürze der Zeit, in welcher ein- bis zweitausend Karten ausgezahlt wurden, eine so genaue Controllirung nicht stattfinden. Auch wäre es möglich gewesen, daß hie und da der Secretär sich im Notiren der Nummer geirrt, daß also die zum zweitenmal aufgerufene Nummer doch immer die richtige sein konnte.

Als ferneren Grund für die Differenzen in den Büchern führt der Angeklagte an, daß mehrere von den Herren Stadträthen die Armenkarten, statt sie den Besitzern nach der Zahlung zurückzugeben, an sich behalten und die Zahlungen dann selbst erhoben hätten. Angeklagter meint, es sei dies wohl meistens deshalb geschehen, um den Betreffenden nicht die Ansprüche in die Hand zu geben.

Es werden sodann dem Angeklagten mehrere einzelne Fälle mit Unrichtigkeiten, Aenderungen der Zahlen ꝛc. vorgehalten, die er erklären soll. So findet sich bei einer summirten Zahl (13,292) im Buche die Zahl 606 für Extraordinarien später hinzugefügt. Angeklagter behauptet, die Zahl sei von Graf's Hand eingeschoben, als er jedoch den Nachweis unterzeichnet, habe sie noch nicht dagestanden. Er wiederholt auf Befragen des Präsidenten, daß seine Unterschrift bei den Monatsberichten sich nur auf die Richtigkeit der Addition bezogen habe, die Specialitäten habe er nicht untersucht. Es werden ferner dem Angeklagten drei geänderte Zahlungs-Mandate vorgehalten. Es ist darin einmal aus einer 1 eine 3 gemacht. Dann bei zwei Summen jede derselben um 100 Thlr. erhöht, wobei der letztern noch 20 Sgr. hinzugefügt sind. Da der Kanzlist Nimiersky die 20 Sgr. hinzugefügt, so behauptet Angeklagter, sei von demselben auch die Aenderung in der Summe der Thaler gemacht worden. Die beiden ersten Aenderungen seien auf Grund eines Decrets vorgenommen. Auf solche und ähnliche specielle Vorhaltungen giebt Angeklagter immer mit voller Bestimmtheit Rechenschaft, und es wird nunmehr die Vernehmung desselben — nach einigen besonderen Fragestellungen des Herrn Staatsanwalt — geschlossen. Es beginnt demnach die Vernehmung der Zeugen. (Forts. folgt.)

In der gestrigen Fortsetzung des Zeugenverhörs wurden vernommen: der Büreau-Assistent Graf, der Regierungsrath von Schrötter, Rechtsanwalt Röpell, Rendant Queisner, Controleur Schneider, Rendant Gröning, Rendant Knopmuß, Bote Scimientkowsky, die Büreau-Vorsteher Karnheim, Rindfleisch, Stadtsecretair Ebel und die Wittwe Sommerfeldt. — Heute (Freitag, den 15. October) findet wegen der Feier des Königlichen Geburtstages keine Sitzung statt.

Provinzielles.

r. Königsberg, 13. October. Der beim hiesigen Hofpostamte angestellte Postconducteur Drosdowski beging heute sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Der Jubilar wurde um 11 Uhr von zwei Oberpostsecretairen in einer Extrapostchaise nach dem Hofpostamtsgebäude abgeholt und in den sehr geräumigen Briefträgersaal geführt, wo die sämmtlichen Ober- und Unterbeamten des Hofpostamts und der Oberpostdirection sich zur Beglückwünschung des Jubilars aufgestellt hatten. — Der Jubilar wurde beim Eintritt in den Saal in Abwesenheit des Herrn Oberpost-Directors Pieck durch den Herrn Postrath Gruber mit einer der Feier entsprechenden Anrede empfangen, wonächst der Chef des Hofpostamts, Postdirector Köhler an denselben eine Anrede hielt und dem Jubilar gleichzeitig die durch freiwillige Beiträge angeschafften sehr sinnreichen und werthvollen Ehrengeschenke, in einem Ruhestuhl, einer vergoldeten Tabaksdose, und einer kostbaren Tabakspfeife bestehend, überreichte.

Das Fest eines 50jährigen Amts-Jubiläums ist schon im Allgemeinen ein sehr seltenes, am seltensten aber gewiß bei den im preußischen Dienst beschäftigten Postbeamten, und auch hierselbst ist seit fast 40 Jahren ein solches Fest Seitens der Post nicht gefeiert worden. Die unregelmäßige Lebensweise, welche durch den so häufigen Nachtdienst und Nachtwachen bedingt wird, die große Eile und Hast beim Arbeiten, verbunden mit großer Verantwortlichkeit, dazu bei den niederen Subaltern-Beamten die Sorge für den Unterhalt bei einem nicht ausreichenden Einkommen, untergraben die Gesundheit zeitig, wie man dies bei den hiesigen mit Nachtdienst so sehr überhäuften expedirenden Beamten wahrnehmen kann.

Gumbinnen, den 12. October. (K. H.-Z.) Die Erdarbeiten an der Eisenbahn nähern sich immer mehr ihrer Vollendung. Auf dem Bahnhofs-Terrain wird gegenwärtig an der Schüttung der Verbindungs-Bahnen der verschiedenen Gebäude gearbeitet: da wo der Hofraum des Empfangsgebäudes zu liegen kommen wird, ist man mit dem Graben eines Brunnens beschäftigt. Die Brücken-Arbeiter haben mit dem Bau der Angerapp-Brücke bei Judtschen, die ein wahres Prachtwerk und erst im künftigen Spätsommer fertig werden soll, begonnen; der Bau der andern Brücken und Durchlässe beginnt im nächsten Frühjahr und ist der Unternehmer dieser Bauten von Judtschen bis Grünhoff, (4 Meilen) Herr Langbein aus Westpreußen eifrig beschäftigt, die dazu erforderlichen 1200 Schacht-Ruthen Steine anzukaufen.

* Marienburg, 14. Oktober. Am 11., 12. und 13. d. Mts. wurde hier der Vieh- und Krammarkt in der Weise abgehalten, daß der erste Tag für Vieh und Kramwaaren, die anderen beiden Tage aber nur für letztere bestimmt worden. Der Verkäufer hatten sich sehr viele, namentlich solche eingefunden, welche Rindvieh verkaufen wollten, dagegen waren der Käufer nur wenige. Die zum Verkauf gestellten 210 Pferde können als durchgängig schlecht bezeichnet werden, unter den hergeführten 858 Stück Rindvieh waren dagegen viele sehr schöne, kräftige, theilweise auch fette Ochsen, welche einen Preis von 70 — 75 Thlr. brachten. Auffallend bleibt es, daß die Besitzer derjenigen Kreise, in welchen die Viehzucht nicht vorherrschend ist und von denen das Zugvieh von außerhalb geholt wird, den hiesigen Markt so wenig benutzen, da sie doch ihren Bedarf hier mindestens ebenso gut, als in anderen Orten und sicher billiger beschaffen können. Der Neu-

teicher Markt bietet beispielsweise nicht bessere Waare und wird doch ganz anders frequentirt. — Die eiserne Nogatbrücke ist nun abgesehen von den im künftigen Jahre anzubringenden Reliefs vollendet und wird, wie man bestimmt mittheilt, am 25. d. Mts. dem Publikum zur Benutzung übergeben werden.

Gewerbe, Industrie und Landwirthschaft.

— (A. G.) Im gesteigerten Betriebe der Backstein- und Ziegelfabrikation hat das „Lufttrockenmachen" der geformten Backsteine und Ziegeln insofern sein Mißliches, als um so ausgedehntere Räumlichkeiten oder Bodenflächen zur Verfügung stehen müssen. In England ist ein Verfahren patentirt worden, wodurch die geformten Steine mittelst kalter oder erwärmter Luftströme bei großer Zeitersparniß ausgetrocknet werden. Der Trockenraum wird mit Röhren oder Canälen, deren Anzahl sich nach der Räumlichkeit richtet, durchzogen, die mit erwärmter oder kalter Luft, mittelst mechanischer Vorrichtungen eingetrieben, versorgt werden. Die Röhren haben gebohrte Löcher, durch welche die Luft in den Trockenraum strömt. Gut ist es, wenn die Röhren mit einem Mantel umgeben werden, der dann ebenfalls die Bohrungen besitzen muß. Die zu trocknenden Gegenstände, Backsteine, Ziegeln oder andere aus Thon geformte und verzierte Gegenstände werden an die Seiten oder auf die Decke der Luftkanäle schichtenweise und mit Circulationswegen der Luft versehen, aufgebaut. Um die ausströmende Luft erwärmt anzuwenden, wird Wasser oder Dampf benutzt, und es ist vortheilhaft, an jede Seite eines Luftkanals eine mit Wasserdämpfen gefüllte etwas abstehende Röhre so zu legen, daß das ganze System immer zu 3 angeordnet erscheint. Die Röhren liegen über dem Fußboden des Trockenraumes und laufen der ganzen Länge nach durch das Gebäude. Die 3 Röhren sind bedeckt und geschützt von einer mit Löchern versehenen Umhüllung, welche verhindert, daß die trocknenden Sachen nicht in unmittelbare Berührung mit den heißen Kanälen kommen, aber erlaubt, daß eine freie Luftcirculation zu und von dem Stein stattfinden kann. Das Luftröhrensystem läuft in einen einzigen Hauptkanal zusammen, wovon jede mit Bohrungen versehene Röhre einen Ast bildet. Der Trockenraum wird mit Packtuch oder ähnlichen absorbirenden Materialien ausgeschlagen, welches den von den Gegenständen aufsteigenden Dunst aufnimmt, vorausgesetzt, daß das Dach gegen Kälte geschützt ist, und so das Tropfen der einzelnen Steine bei Verdichtung des Dunstes am Dache verhindert.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. October, 2 Uhr 37 Minuten Nachmittags. Weizen fest, 50—80 **Thlr. n. Qual. — Roggen nach anfänglicher Steigerung schloß flau, loco** 45½, **October-Novbr.** 44¾, **November-Dezember** 45, **Frühjahr** 47½ **Thlr. — Spiritus matter,** 17½ **Thlr. — Rüböl** 15 **Thlr. Brief.**

Die Fondsbörse war flau, zum Theil da der französische Bankausweis ungünstig gemeldet wurde. — Staatsschuldscheine 84. — **Preuß.** 4½ % **Anleihe** 100⅝. — **Westpreußische Pfandbriefe** 3½ % 82. — **Franzosen** 174½. — **Norddeutsche Bank** 87. — **Oesterreich. National-Anleihe** 83⅛.

Hamburg, Donnerstag, 14. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Ziemlich lebhaftes Geschäft; die Börse schließt fest. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 102¾. 5 % Russen —. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88¾.

Hamburg, Donnerstag, 14. October, Nachmittag 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert und geschäftslos. Oel pro October 27½—27⅝, pro Mai 28⅜. Kaffee fest, zwei Ladungen schwimmend von 7000 Sack Brasil zu unbekannten Preisen, loco 2000 Sack verkauft. Zink ohne Geschäft.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 14. October, Nachm. 2 Uhr 30 M. Lebhafter Umsatz bei steigenden Coursen. Medio-Abrechnung günstig. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 87½. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93. Wiener Wechsel 117⅛. 3 % Spanier 41. 1 % Spanier 29⅞. Kurhessische Loose 42¾. Badische Loose 54¼.

Wien, Donnerstag, 14. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Neue Loose —. 5 % Metall. 82⅝. National-Anl. 83. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 266. Kredit-Aktien 244½. London 9,56. Hamburg 74¼. Paris 118⅜. Gold 4¾. Silber ¼.

Paris, Donnerstag, 14. October, Nachmittags 3 Uhr. Bei Beginn der Börse zeigten die Speculanten Vertrauen. Die 3 % eröffnete zu 73, 70, fiel durch Agitation der Baisse auf 73, 35 und schloß ziemlich matt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 98¾, von Mittags 1 Uhr 98⅝ eingetroffen. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 35. 4½ % Rente 95, 50. Credit mobilier-Actien 937. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 661.

Amsterdam, Donnerstag, 14. October, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11,75. Wiener Wechsel kurz 34½. Hamburger Wechsel kurz 35 1/16 Br. Petersburger Wechsel 1,71. Holländische Integrale 64¾.

London, Donnerstag, 14. October, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61½. Consols 98½. 1 % Spanier 30⅜. Mexicaner 20¼. Sardinier 93½. 5 % Russen 111¼. 4½ % Russen 100½.

Liverpool, Donnerstag, 14. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise fest.

Stettin, 12. October. (Ostsee-Ztg.) Der „Preuß. Adler" (P.-D.) traf heute mit 41 Passagieren hier von Petersburg ein, darunter der franz. Gesandte am russ. Hofe Herzog von Montebello nebst Familie. Derselbe geleitet seine Gemahlin nach Paris, da ihrer Gesundheit das russische Klima nicht zusagt. — Nach langer Ruhe sollen auf der Berlin Stettiner Bahn wieder einige Getreideversendungen gemacht werden. Leider ist aber zum großen Erstaunen der Absender die Bahn nicht im Stande die nöthigen Wagen zu stellen. Wir hatten daher Unrecht früher darauf zu dringen, daß diese Bahn ihren Gütertarif herabsetzt, denn trotz der starken desfalls gemachten Ausgaben ist ihr Wagenpark noch immer nicht im Stande den mäßigsten Anforderungen zu genügen.

Producten-Märkte.

Danzig, 15. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/2—137/8 ℔ nach Qual. von 50/52½—90 Sgr.
Roggen 124—130 ℔ von 47½—50½—51 Sgr.
Erbsen von 65—72½ Sgr.
Gerste kleine und große 100—118 ℔ von 40—55 Sgr.
Hafer von 28—35 Sgr.
Spiritus, zuletzt 14 5/12 Rt.

Getreidebörse. Wetter Vormittags trübe, Nachmittags klarer Himmel. Wind Süden. Gestern wurden noch 25 Lasten hochbunter Weizen 133/4 ℔ im festen Preisverhältniß und zwar zu fl. 505 pr Last verkauft. An heutiger Börse zeigte sich recht gute Kauflust für Weizen, welche einen Umsatz von ca. 80 Lasten zu Stande brachte. Im Allgemeinen sind die Preise seit voriger Woche fl. 10 pr Last höher anzunehmen. Bezahlt wurde heute 123/4 ℔ ord. bunt ziemlich stark ausgewachsen fl. 345, 125 ℔ do. etwas besserer fl. 370—375, 125/6 ℔ hell aber sehr bezogen fl. 384, 130/1 ℔ hellbunt nicht ganz gesund fl. 450, 132 ℔ alt gesunder rothbunter fl. 500, 133/34 ℔ feinbunt, fl. 505, 138 ℔ frischer sehr feiner glasiger ca. fl. 547½.

Roggen von Consumenten mit 51—52 Sgr. für 130 ℔ pr Schfl. bez. Für größere Partien 50½ Sgr. geboten.

Kleine Gerste 113 ℔ weiße 50½ Sgr., 112/13 ℔ gelbe 45—46 Sgr., 116/17 ℔ große ziemlich gelbe 48 Sgr. bezahlt.

Spiritus heute nichts gehandelt, zuletzt ist 14 5/12 Rt. pr 9600 % bezahlt.

Posen, 14. Oktober. Roggen (pr Wispel à 25 Scheffel) fest und höher, Umsatz bedeutend, schließt ruhiger, Oktober-November 41 Rt. bez., November 41¼—⅓ Rt. bez., November-Dezember 41—⅙—¼ Rt. bez., Dezember 41¾—⅚-42 Rt. bez., 41⅚ B., Dezember-Januar 41¾—⅚ Rt. bez., Januar-Februar k. J. 42½—¾ Rt. bez., Frühjahr 44¼ Rt. bez. und B.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) preishaltend bei mäßigen Umsätzen, loco (ohne Faß) 13¾—14⅓ Rt. (mit Faß) Oktober 14½ Rt. bez., November 14⅓ Rt. G., Dezember 14⅓—5/12 Rt. bez., April-Mai k. J. 15 5/12 Rt. bez.

Königsberg, 14. Oktober. Temperatur + 10°. Wind S.-W. Wetter veränderlich.

Weizen unverändert, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—85 Sgr. B. pr Scheffel, 132—134 ℔ 80—83 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 70—80 Sgr. B., 130—133 ℔ 72½—78½ Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 70—76 Sgr. B., 135 ℔ 75½ Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 55—70 Sgr. B.

Roggen unverändert, loco 115—120 ℔ 42—46 Sgr. B., 119—120 ℔ 45—46 Sgr. bz., 121—126 ℔ 46—48 Sgr. B., 122—126 ℔ 45—47 Sgr. bez., 127—130 ℔ 48—51 Sgr. B., 128 ℔ 48½—49 Sgr. bez., Oktober 120 ℔ 47 Sgr. B., 46½ Sgr. G., 46½ Sgr. bez., Oktober-November 46 Sgr. B., 45 Sgr. G., Dezember-Januar-Februar-März 126 ℔ 46½ Sgr. bez., Frühjahr 1859 49½ Sgr. B., 48½ Sgr. G., 49 Sgr. bez., Mai-Juni 49 Sgr. B., 48½ Sgr. G.

Gerste flau, loco große 108—115 ℔ 40—50 Sgr. B., kleine Malz- 103—112 ℔ 44—50 Sgr. B., Futter- 103—112 ℔ 37—43 Sgr. B.

Hafer unverändert, loco 68—85 ℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 37 Sgr. B., 35 Sgr. G.

Erbsen flau, loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., 65—70 Sgr. bez., Futter- 55—62 Sgr. B., 60 Rt. bez.

Leinsaat still, loco feine 114—118 ℔ 87—95 Sgr. B., 114 ℔ 90 Sgr. bez., mittel 108—114 ℔ 75—85 Sgr. B., 110—113 ℔ 80—86 Sgr. bez., ord. 100—108 ℔ 50—74 Sgr. Brief.

Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 118—120 Sgr. B., 119 bez.

Leinöl loco pr Ctr. ohne Faß 12 Rt. B., 12 Rt. bez.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas matter, loco ohne Faß 15½ Rt. B., 15 Rt. G., October incl. Faß 16⅚ Rt. B., 16⅓ Rt. G., 16⅔ Rt. bez., November incl. Faß 16⅚ Rt. B., Frühjahr 1859 18⅚ Rt. B., 18½ Rt. Gd., 18 Rt. bez.

Breslau, 14. Oktober. Wetter: herbstlich schön. Wind S.-W. Früh + 7°.

Der heutige Markt hatte ziemlich feste Haltung, Zufuhren schwach. Weizen sehr schwach zugeführt, Stimmung war durchweg animirt und feinste Sorten holten gestrige Preise. Roggen in feiner Waare feste Stimmung, Preise eine Kleinigkeit höher. Gerste nur in bester Qualität beachtet und hoch gehalten. Hafer ziemlich behauptet. Erbsen ohne Angebot. Weißer Weizen 72—83—94—102 Sgr., gelber 57—68—74—85—95 Sgr., Brennerweizen 35—42—47 Sgr., Roggen 50—53—56 Sgr. Gerste 36—40—42 Sgr., feinste 2—4 Sgr. höher. Hafer alter 42—44 Sgr., neuer 27—34 Sgr. Erbsen 70—78—81—85 Sgr. geboten. Oelsaaten fest, Raps 118—122—126 Sgr., Sommerrübsen 85—90 Sgr., Schlagleinsaat 5⅙—5¾—6 Rt., Kleesamen, hochfein roth gefragt, weiß unverändert, roth alt 14—15 Rt., neu 16—16¾ Rt., weiß 19—21—23 Rt. Rüböl unverändert bei geringem Geschäft; loco und Oktober 15 1/12 Rt. B., November-Dezember 15⅙—15½ Rt. bez., Dezember-Januar 15¼ Rt. B., 15⅙ G., April-Mai 15 1/12 Rt. B.

An der Börse. Roggen ziemlich unverändert, Oktober 41 Rt. bez. u. G., Oktober-November 40¾—41 Rt. bez. u. B., November-Dezember 41¼—41 Rt. bez., Dezember-Januar 41½ Rt. bez., April-Mai 44¼—44 Rt. bez.

Spiritus wenig Geschäft, loco 7¼ Rt. G., Oktober, Oktober-November und November-Dezember 7 7/24 Rt. bez., 7⅓ B., Dezember-Januar 7⅓ Rt. bez. u. G., April-Mai 7¾ Rt. B., 7⅔ Rt. G.

Stettin, 14. Oktober. (Ostf.-Ztg.) Wetter: klar, reine Luft. Wind: S.-W. Temperatur + 12° R. Weizen matt, loco gelber Pommerscher 64½ Rt. bez., 83/85 ℔ gelber Oktober-November 64½ Rt. B., 64¼ G., Frühjahr 68 Rt. G., 68½ Rt. B.

Roggen fest, loco 77 ℔ 42 Rt. bez., Oktober-November 42½ Rt. bez. u. B., 42 Rt. G., November-Dezember 42½ Rt. bez. u. G., Frühj. 45½ Rt. bez., Mai-Juni 46 Rt. B., Juni-Juli 46—46½ Rt. bez.

Gerste große Pomm. 69—70 ℔ 37½ Rt. bez.

Hafer Frühjahr 32 Rt. Geld.

Rüböl stille, loco 14¼ Rt. bez., 14⅓ B., Oktober-November 14¼ Rt. B., Novbr.-Dezember 14½ Rt. B., Dezember-Januar 14 5/12 Rt. bez., April-Mai 15 Rt. B.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 21—21⅛ % bez., Oktober-November und November-Dezember 21 % G., Frühjahr 19¾ % B., 19⅞ % Geld.

---

* **Berlin,** 14. Oktober. (L. Frank u. Co.) Wind: Süd-Ost. Barometer: 28 5". Thermometer: 12° +. Witterung. bedeckte Luft.

Weizen sehr fest, höher gehalten und bezahlt, für 85 ℔ weiß Poln. 80 Rt. bez. Loco nach Qual. gelb und bunt 58—74 Rt., hochbunt und weiß 70—80 Rt., untergeordnet 50—60 Rt.

Roggen bei animirter Stimmung steigend. Gekündigt 50 Wispel. Loco namentlich in den feinen Sorten sehr beachtet, für 80—81 ℔ 45½ Rt., 82—83 ℔ 46 Rt. schwimmend 79—80 ℔ 44¾ Rt., 82—83 ℔ 45½ Rt., pr 1917½ ℔ bezahlt. Loco pr 1925 ℔ nach Qualität 45½—46 Rt. gefordert, Oktober und Oktober-November 44½—45 Rt. bez. und B., 44¾ G., Novbr.-Dez. 44½—45¼ Rt. bez. u. B., 45 G., Dezember-Januar 45—¾ Rt. bez. u. B., ½ Rt. G., Frühjahr 46¾—47½—¼ Rt. bez. und B., 47½ Rt. G.

Gerste, große, loco 36—45 Rt.

Hafer, höher gehalten, loco nach Qualität 28—34 Rt., Oktober-November 30¼ Rt. B., 29¾ G., November-Dezember 30½ Rt. B., Frühjahr 31½ Rt. B.

Rüböl fest behauptet, loco 14⅚ Rt. bez., Oktober und Oktober-November 14⅚—⅞ Rt. bez. u. B., 14⅚ G., November-Dezember 14⅚—11/12 Rt. bez., 15 B., 14⅞ G., Dezember-Januar 15 Rt. B. u. G., Januar-Februar 15 1/12 Rt. B., April-Mai 15¼ Rt. B., 15⅛ G.

Leinöl loco 12½ Rt., Oktober 12⅓ Rt. B.

Spiritus fester und besser bezahlt. Loco ohne und mit Faß 17½ Rt. bez., Oktbr. u. Oktbr.-Novbr. 17½—⅝ Rt. bez. u. G., 17¾ B., November-Dezember 17½—¾ Rt. bez. u. B., 17½ G., Dezember-Januar 17¾ Rt. B., 17½ G., April-Mai 18¾—⅝ Rt. bez. u. G., 18¾ B.

Mehl war rege, Weizenmehl 0. 5—5¼ Rt., 0. u. 1. 4½—5 Rt., Roggenmehl 0. 3¼—3 7/12 Rt., 0. u. 1. 2 11/12—3⅓ Rt.

---

* **Köln,** 13. Oktober. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter hell. Thermometer + 12,5°. Wind S. Barometer 28 2".

Weizen, Termine höher, pr 200 Z.-℔ loco 6⅚ Rt. B., November 7.3½ Rt. B., 7 1/12 bez. u. G., März 1859 6.29 Rt. B., 6 13/15 und 11/12 bez. u. G.

Roggen behauptet, pr 200 Z.-℔ loco 4¾—5 Rt. B., Novbr. 4.18½ Rt. B., 4.17 und 17½ bez. u. G., März 1859 5 1/12 Rt. B., 5 G., Mai 1859 5⅓ Rt. B., 5¼ G.

Gerste pr 200 Z.-℔ oberländ. 5⅔ Rt. B.

Hafer pr 200 Z.-℔ alter 6 Rt. B., neuer 5¼ Rt. B.

Rüböl pr October matter, pr 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 16 3/10 Rt. B., 256 ℔ altes Gew. October 1858 38⅞ Rt. B., 37¾ bez., 30⅛ G., pr 100 Z.-℔ Mai 1859 16 Rt. B., 16 bez., 15 9/10 G.

Spiritus unverändert, 100 Ort. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Ort. 17 4/10 Rt. B.

Frachten.

o **Danzig,** 14. October. Nach Stettin 7⅓ Rt. pr Last Weizen, nach Newry, Belfast oder Dublin 22 s pr Load runde Sleepers.

o **Danzig,** 15. October. Nach Bremen 7½ pr eichen, 7 Rt. L'dor. pr fichten Holz, nach Montrose 2 s 4 d pr Qr. Weizen.

See- und Stromberichte.

Danzig, 16. Octbr. Das hiesige Dampfschiff: „Oliva", R. Domcke, mit Güter von Kronstadt nach Hull bestimmt, ist wegen Mangel an Kohlen gestern Abend und das Schiff „Victoria", T. Schwartz, mit Güter von Stettin nach Cöslin bestimmt, heute früh, widrigen Windes wegen, hier eingelaufen.

Frasersburgh, 8. Octbr. Der Schooner „Fortuna", Busch, aus Greifswald, von Danzig nach Holyhead mit Sleepers, ist nachdem er in dem gestrigen orkanartigen Sturm alle Segel verloren, heute Morgen S.O. von hier an einer sandigen Stelle gestrandet. Die Mannschaft hat sich gerettet.

Wick, 8. Octbr. Gestern hatten wir hier einen seit Jahren nicht erlebten Sturm. Morgens fing es stark aus ONO. zu wehen an, später zog sich der Wind mehr nach N. und wahrhaft orkanartig wüthete er, von heftigem Regen begleitet, bis zum Dunkelwerden.

Aberayron, 9. Octbr. Ein Quantum Ostsee-Bauholz in ca. 9 Fuß langen und 9 Zoll breiten Stücken (muthmaßlich für Sleepers bestimmt), ist heute nördlich von unserem Hafen ans Land getrieben, wie auch eine Planke, worauf sich die Buchstaben **S S M** befinden. Es scheint, daß diese Gegenstände noch nicht lange in See gelegen haben.

Danzig, den 15. October 1858. **Angekommen:**

C. Schulte, August, Wolgast, Ballast.

Gesegelt:

R. Bremen, Delphin, Newcastle, Getreide.
H. de Weerd, Groot Lankau, Amsterdam, Holz.
J. Tode, Anna, England, Holz.
J. Rehberg, Egeria, Newport, do.
H. Mielordt, Cassandra, Dublin, Holz.

Im Ankommen: C. Rasch, London, 3 Schiffe.

Retour eingekommen: W. Patterson, „Allan" mit Verlust der Vorstangen und des Klüverbaums.

Manifeste.

„Theodor Behrend", H. Bosvogel, k. v. Bordeaux, 2 Fässer Harz, 1 Ballen Mandeln, 3 Kisten Sardellen, 29 Kisten Pflaumen an B. Braune. 35 do. do. an R. Hoppe. 2 do. do. an J. G. Amort, 2 do. do. an C. H. Leutholz. 1 do. do. an J. H. L. Brandt. 2 do. do. an J. C. Block. 2 do. do. an F. A. Jüncke. 9 do. do. an Dalkowski u. Strumy. 3 do. do. 1 Faß Capern an A. H. Hoffmann. 2 do. do. 15 Kisten Pflaumen an Haußmann u. Krüger. 10 do. do. 5 Kisten Sardellen an W. Käseberg. 2 do. do. an F. A. Durand. 3 do do. an Schilka u. Co. 4 do. do. 1 Kiste 7 Oxhoft Wein an R. H. Pantzer. 20 do. do. an C. H. Leutholz. 4/1 2/2 do. do. 1 Kiste Pfropfen, 2 Gebinde Brantwein an Marcus Cohn und Fils. 1 do. do. an C. F. Pannenberg. 4 Oxhoft Terpentin an Wenzel u. Mühle, 1 do. Essig an F. Rösch. 1 do. do. 35½ do. Wein an J. W. Schleuther. 1 Kiste Wein, 1 do. Pflaumen an G. F. Focking. 22 und 37 Kisten Pflaumen, 3 do. Lakritzen, 6 do. Sardellen, 1 Ballen Mandeln, 1 Faß Grünspahn, 1 do. Capern, 4 do. Essig, 1 Kiste und 2 Oxhoft Wein an Ordre.

Trawemünde, 12 Oct. **nach**
London, Rasch, Danzig.
Nautilius, Schauermann, do.

Stockholm, 7. Oct.
Aurika, Steen, d. Ostsee.
Johanna, Hammar, do.
Maria Margar., Jensen, do.
Maria, Möller, do.

Bergen, 30. Sept.
Urda, Olsen, Preußen.
4. Oct. 4 Söstre, Olsen, do.

Kopenhagen, 11. Oct. clar.
Maria, Budig, d. Ostsee.

Amsterdam, 11. Oct.
Jarmonie, Lever, Königsbg.

Vlie, 10. Oct.
Maria, Hendrik, Königsbg.

Maaßluis, 10. Oct.
Tobina, Wortelboer, Danzig.

London, 9. Oct.
Auguste, Welcer, Königsbg.

Stettiner Hafen, 14. Oct.
Paulina (D.), Domcke, Danzig.

Swinemünde, 13. Oct. **nach**
Borussia (D.), Prutz, Königsbg.
Colberg (D.), Danzig.
Johanna, Schröder, Königsbg.

Bridgewater, 9. Oct. **von**
Paul Freder., Duncker, Danzig.

Milford, 9. Oct.
Frederick, Bahl, Memel.

Holyhead, 9. Oct.
Lucy, Griffiths, Danzig
mit Verlust des großen Baumes und zerissenen Segeln.

Hull, 9. Oct.
Svanland (D.), Danzig.
Thor (D.), Wittusen, Königsbg.

Swinemünde, 14. Oct.
Hannah, Winter, Königsbg.
Louise, Burmeister, do.
Johannes, Beyer, Danzig.
Ida Maria, Labudda, do.

Sund-Liste.

Den 11. u. 12. October

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Margar. u. Mary,	Jones,	Danzig,	England,	Weizen.
Dorothy u. Mary,	Roberts,	do.	do.	do.
Twin Sisters,	Roberts,	Königsberg,	Hull,	Erbsen.
Maid,	Clinton,	Memel,	Dundee,	Flachs.
Agnes,	Graham,	Königsberg,	Leith,	Weizen.
Amethyste,	Dow,	Danzig,	Grangem.,	do.

Bromberg, den 14. October.

180. A. Theel, Nixs, Bromberg, Berlin, an Ordre.
1798. H. Rapsch, Weizen, do. do.
8135. F. Große, Roggen, do. do., Reissner Söhne.
8302. F. Garmeister, do. do.
291. E. Greuel, Güter, Stettin, Warschau.
2058. A. Reuther, do., Berlin, Thorn.
1670. L. Kreiter, Güter, do., Danzig.
728. C. Wegener, Roggen, Graudenz, Berlin, Lachmann.
148. H. Hennig, do. do., Glitzen, Ableichter.
197. D. Manthey, Torf, 8. bis 2. Schleuse.
261. C. Schulze, Cement, Stettin, Bromberg, Siebig.
1523. A. Henschel, Güter, do., Warschau.
326. F. Frank, Torf, 8. bis 3. Schleuse.

Thorn, den 14. Oct. (Wasserstand — 4" unter 0.) **Stromauf:**
Schmidt, (Verschiedene), Berlin, Warschau, Güter.
Ewald, (Rob. Wendt), Danzig, do., Heringe.
J. Greiser, (E. A. Lindenberg), do., Wloclawek, Cement.
E. Marquardt, (J. C. Neufeldt), do., Warschau, Steinkohlen.
C. Schulz, (A. Krahn u. F. Böhm), do., do., Heringe.

Schleuse Plenendorf, den 14. u. 15. October.
C. Behrendt, (Pape), Danzig, Elbing, 13 Lst. Nußkohlen.
Fr. Dittmann, (Zachert), do. Marienwerder, 4 Lst. M.-Kohlen.
J. Langowski, do. do. 4 Lst. do.
P. Philipp, (versch. Eigenth), do. Königsberg, 1300 Ctr. Stückgut.
J. Kriesel, (Wendt), do. Warschau, 200 T. Heringe.
L. Kriesel, do. do. 200 do.
J. Nickel, (Riemeck), do. Marienwerder, 12½ Lst. M.-Kohlen.
J. Schwarz, (Lachmann), Graudenz, Danzig, 14 Lst. Roggen.
J. Klamrowski, do. do. 16 do.
J. Rostowski, do. do. 16 do.
J. Tietz, (Riese), do. do. 688 Schfl. Weizen, 40 Ctr. Essig.
J. Schmidt, (Henoch), do. do. 8½ Lst. Roggen.
A. Bornitzki, (Marohn), do. do. 9 Lst. Roggen, 4 Lst. Weizen.
J. Ulawski, (A. J. Wendt), Danzig, Warschau, 200 T. Heringe.
P. Krey, (versch. Eigenth.), Schönhorst, Danzig, 6 Lst. Weizen, 23 Lst. Gerste.
A. Riesen, do. Danzig, Elbing, 50 Ctr. Stückgut.

Fonds-Börse.

Berlin, 14. Oktober.

Berlin-Anh. E.-A. 125 B. 124 G.
Berlin-Hamb. 106½ B. 105½ G.
Berlin-Potsd.-Magd. — B. — G
Berlin-Stett. 111 B. 110 G.
Oberschl. Litt. A. u. C. 135½ B. 134½ G
do. Litt. B. — B. 124½ G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 178¾ B. — G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —
do. II. Em. 85¼ B. — G.
Insk. b. Stgl. 5. A. 104½ B. 103½ G.
do. 6 A. 108¾ B. 107¾ G.
Engl. Anl. —.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85½ B. 84½ G
Cert. Litt. A. 300 fl. 93½ B. — G.
do. Litt. B. 200 fl. 22¼ B. 21¼ G.
Pfdbr. n. i. S.-R. — B. 86½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 90 B. — G.
Freiw. Anl. 101 B. 100½ G.
Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 101 B. — G.
Staatsanl. 56 101 B. — G.
do. 53 94¾ B. — G.
Staatsschuldsch. 84½ B. 84 G.
Staats-Pr.-Anl. 117½ B. 116½ G.
Ostpreuss. Pfandbr. 81¾ B. — G.
Pommersche do. 85 B.
Posensche do. 99 B. 98½ G.
do. do. neue, 88½ B. 88 G.
Westpr. do. — B. 81¼ G.
do. neue 90¾ B. 90¼ G.
Pomm. Rentenbr. 92¼ B. 91¾ G.
Posensche do. 91¼ B. 90¾ G.
Preuss. do. 91¼ B. 90¾ G.
Preuss. Bank-Anth. — B. 139 G.
Danziger Privatb. 87½ B. — G.
Königsberger do. 87½ B. — G.
Posener do. 87¼ B. — G.
Disc.-Comm.-Anth. 106¼ B. — G.
Preuss. Handelsges. 83¾ G.

Berlin, 14. October.

Wechsel-Cours vom 14. Oktober: Amsterdam kurz $143\frac{1}{8}$ B., $142\frac{7}{8}$ G., do. do. 2 Mon. — B., 142 G. Hamburg kurz $150\frac{3}{4}$ B., $150\frac{1}{2}$ G., do. do. 2 Mon. 150 B., $149\frac{3}{4}$ G. London 3 Mon. 6, $20\frac{5}{8}$ B., 6, $20\frac{3}{8}$ G. Paris 2 Mon. $79\frac{3}{4}$ B., $79\frac{7}{12}$ G. Wien 20 fl. 2 Mon. $100\frac{1}{8}$ B., $99\frac{7}{8}$ G. Augsburg 2 Mon. — B., 102 G. Leipzig 8 Tage 100 B., — G., do. 2 M. $99\frac{1}{4}$ B., $99\frac{1}{12}$ G. Frankfurt a. M. 2 Mon. 56,28 B., 56,24 G. Petersburg 3 Woch. 99 B., — G. Bremen 8 Tage $109\frac{5}{8}$ B., $109\frac{3}{8}$ G.

Königsberg, 14. Oktober. Ducaten $94\frac{1}{2}$ B. Rubel, neue $30\frac{3}{4}$ B., do. alte $30\frac{1}{3}$ G. $\frac{1}{2}$ Imperial $162\frac{1}{2}$ G. Polnisch kling. Courant $89\frac{3}{4}$ G. Silb.-R. in Polnischen Banknoten $29\frac{7}{12}$ G. Ostpreuß. Pfandbriefe $81\frac{1}{4}$ G., do. 300 Thlr. und darunter $82\frac{1}{4}$ B. Königsberger Stadt-Obligationen $4\frac{1}{2}$ % —., do. $3\frac{1}{2}$ % $76\frac{1}{2}$ B. Brau-Obligationen 68 Br., 68 G. Aktien der Königsberger Privatbank $87\frac{1}{2}$ B., do. Preußische Handelsgesellschaft $84\frac{3}{4}$ B. Preußische Rentenbriefe 91 G., do. kleine 93 B. Kreis-Obligationen 5 % 94 B.

Die am 12. d. Mts. erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst an

Wormbs,
Hauptmann im Königl. Seebataillon.

Bernadowo, den 13. October 1858. [1475]

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kleiderhändlers **Louis Hellmann** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 1. November cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im kleinen Verhandlungszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 6. October 1858.

Königl. Kreisgericht.

[1466] **Der Commissar des Concurses.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend bezeichneten Bedürfnisse für die hiesigen Kranken-Anstalten pro 1. November bis ult. Januar k. Js. bestehend in pptr.

5000 ℔ Rindfleisch, 1200 ℔ Kalbfleisch, 600 ℔ Speck, 150 ℔ Niederunger Käse, täglich 90 Quart Milch, 1300 ℔ Butter, 30 Schock Eier, 10 Ctr. Graupen, 60 To. Bier, 30 Ctr. dopp. raff. Rüböl, 7 Ctr. grüne Seife,

soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Versiegelte schriftliche Offerten mit Proben sind uns bis zum **23. d. M.** einzureichen, auch werden Anerbieten zur Lieferung von etwa

1600 Schfl. Kartoffeln, 150 Schock Weißkohl, 60 Schfl. Mohrrüben, 150 Schfl. Wrucken, 25 Schock Roggenrichtstroh, 5 Ctr. Backobst, 100 Schfl. Erbsen, 40 Schfl. Bohnen, 50 Schfl. Hafergrütze, 40 Schfl. Hirsegrütze und 4 Schock Besen

bis dahin entgegengenommen. Der Bietungstermin ist auf

den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, und werden in ihm die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 8. October 1858.

[1444] **Die Direction.**

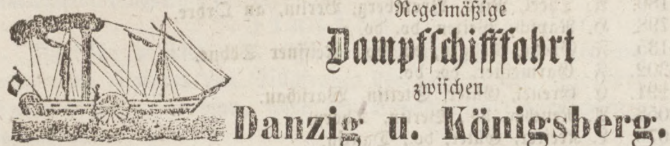
AUCTION mit Schiffs-Inventarium.

Sonnabend, den 16. Oktober 1858, Vormittags 9 Uhr, wird der Unterzeichnete im Auftrage **eines Königl. Commerz- und Admiralitäts-Gerichts** in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Das, von dem bei **Heisterneft** gestrandeten Schiffe **Vereinigen**, Capt. v. **Neen**, geborgene und hier im **Königl. Seepackhofe** gelagerte Inventarium, bestehend in:

Segel, Anker, Ankerketten, Ketten, stehend und laufend Gut, Compassen, Boot und mehreren Schiffs-Utensilien.

[1480] **Hendewerk**, Mäkler.



Regelmäßige

Dampfschifffahrt

zwischen

Danzig u. Königsberg.

Das Dampfboot **„Julius Born"** geht **jeden Dienstag Morgens 5 Uhr** über **Platenhof (Tiegenhof)** nach **Königsberg,** trifft frühzeitig dort ein und kehrt **jeden Freitag** auf **demselben Wege** nach **Danzig** zurück. Passagiere werden durch dasselbe auf die billigste Weise befördert.

Passagiergeld zwischen Danzig und Königsberg 1. Rang 1 Thlr. 15 Sgr., 2. Rang 1 Thlr. pro Person. — Güter werden gegen sehr mäßige Fracht befördert. [850]



Der Dampfer

„COLBERG",

Capt. Parlitz, geht

Sonntag, den 17. October,

früh in See. Näheres bei

[1464] **Ferdinand Prowe.**

Die Kalender für 1859

in den verschiedensten Ausgaben: Volks-, Haus-, Wand-, Comptoir- u. Etuiskalender, politechnische, Justiz- und National-, illustrirte, genealogische, christliche u. s. w. Kalender sind vorräthig in der

Buchhandlung von B. Kabus,

[1479] Langgasse 55.

Für Liebhaber der Angelfischerei wird durch

S. Anhuth, Langenmarkt 10,

empfohlen:

Baron von Ehrenkreutz, — das Ganze

der Angelfischerei,

oder: die Angelfischerei mit dem glückl. Erfolge zu betreiben.

1) Von der **Laichzeit**, 2) vom **Köder**, Lockspeisen, Witterung, 3) **Angelgeräthschaften** und **Reusen**, 4) **Fischwesen** der Engländer, Franzosen und Schweden; — der Krebsfang, 5) **Fische auf künstliche Weise** zu vermehren.

Fünfte verb. Auflage. Preis 25 Sgr.

Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste, Vollständigste und Empfehlenswertheste, mit Hinweisung die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen dargestellt. [1343]

Elbinger Credit-Gesellschaft.

Unsern Geschäftstheilnehmern mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 15. Juli cr. zur Nachricht:

	ult. Juni.			ult. September.			Mithin mehr		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Wechselbestände	91,962	17	5	119,527	—	4	27,564	12	11
Lombardbestände	16,094	20	—	25,037	22	—	8,943	2	—
Depositen waren uns anvertraut									
zu Conto A.	26,345	5	11						
Es kamen in diesem Quartal hinzu	29,605	25	—						
	55,951	—	11						
Es sind in diesem Quartal herausgenommen	9,408	28	5						
verbleiben also				46,542	2	6	20,196	26	7
zu Conto B.	58,596	9	2						
Es kamen in diesem Quartal hinzu	163,048	5	6						
	221,644	14	8						
Es sind in diesem Quartal herausgenommen	146,389	25	7						
verbleiben also				75,254	19	1	16,658	9	11

Elbing, den 12. October 1858.

Elbinger Credit-Gesellschaft.
A. Phillips.

[1473]

Bei **Th. Bertling in Danzig** und in allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Almanach

für

Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalist. u. Gewerbtreibende für 1859.

Der Almanach enthält ein Notizbuch auf alle Tage des Jahres auf Velin-Schreibpapier gedruckt, nebst einem Anhange:

Das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend,

enthaltend:

I. Von der Abfassung von Kontrakten, Verträgen, Urkunden, Dokumenten, Verschreibungen mit Formularen zu Kauf-, Mieths-, Lehr- und Bau-Kontrakten, Gesellschafts-, Lieferungs- und Dienst-Verträgen, Cessionen, Depositenscheinen, Pfandscheinen, Quittungen, Vollmachten, Testamenten und Schuldverschreibungen. II. Von den Wechseln mit Formularen zu gezogenen und trockenen Wechseln, Steuerwechseln und Anweisungen. III. Von der Verjährung der Forderungen. IV. Berechnung des Kapitals bei Actien, Obligationen 2c. 2c. V. Stempeltarif. VI. Tabelle zur Reduction des Preuß. Gewichts in Zollgewicht. VII. Tabelle zur Reduction des Zollgewichts in Preuß. Gewicht. VIII. Uebersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen Maaße und Gewichte. a) Getreidemaaße, b) Flüssigkeitsmaaße und c) Handelsgewicht. IX. Münzvergleichungs-Tabelle. X. Europäische Goldmünzen-Tabelle. XI. Interessen-Rechnung von einem Jahr und einem Monat.

Preis in engl. Leinen gebunden mit reicher Decken-Vergoldung, Tasche und Bleistift $17\frac{1}{2}$ Sgr. [1467]

Wichtige Anzeige

für

Taube und Harthörige!

Seit 10 Jahren debitire ich ein Oel, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in denselben, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls nicht reine Unmöglichkeiten obwalten.

Dasselbe ist ferner von vielen hohen medizinischen Facultäten geprüft und für heilkräftig befunden worden.

Alle schriftlichen Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden prompt ausgeführt.

Soest in Preußen, 1858.

[1465] Kaufmann **H. Brakelmann.**

Durch neue Zusendungen

von **Herbst-** und **Winterstoffen** ist mein Lager aufs reichhaltigste assortirt und empfehle ich gleichzeitig eine große Auswahl der neuesten Winter-Beinkleider-Stoffe in den prächtigsten Dessins; so wie eine große Auswahl **Nouveautés** von Westenstoffen zur gefälligen Beachtung eines hochgeehrten Publikums.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen gehorsamst dankend, bitte ich mich mit fernern Aufträgen gefälligst beehren zu wollen.

NB. Das Neueste von Modell-Röcken für diese Saison steht zur Ansicht.

Bruno Gosch, Schneidermeister,
[1478] Brodbänkengasse 11.

---

[780] Frisch gebrannter **Rüdersdorfr Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Weintrauben und Pfirsiche

empfehle auch in diesem Jahre als ganz besonders schön, reif, süß und wohlschmeckend. Der Versand geschieht in Fässern à 1, 2—3 Rt. gegen gef. frankirte Einsendung der Beträge oder Nachnahme derselben durch Postvorschuß.

Der Verpackung werde die größte Sorgfalt widmen und bitte um zahlreiche Aufträge. [1175]

Crossen a. O., im September 1858.

Adolph Riffert.

[1402] **Comptoir**
von
Roggatz & Ostermann
Hundegasse 61.

Gut erhaltene **Maisch-Bottiche** und ein **Hefenfaß zur Brennerei** werden gekauft und Adressen sub **v. W.** durch die Expedition dieser Zeitung erbeten. [1481]

Mit Schiff **„Theodor", Behrend,** empfing ich von Bordeaux

frische Catharinen-Pflaumen
in Qualité & Rame supérieure,

die ich in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten billigst empfehle.

[1472] **Robert Hoppe.**

Guts-Verkauf in Westpreußen: Areal ca. 7000 Mg. incl. 3500 Mg. Wald, flößbar, 600 Mg. Wiesen 2c. Invent. complett. Ziegelei, baare Gefälle 400 Rt. Hypoth. sehr gut, soll sogl. f. 66,000 Rt. bei $\frac{1}{4}$ Anz. verk. werden. Näh. gbt. gern

[1482] **R. Jacobi** in Danzig.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich meine Pianoforte-Fabrik von der **Pfefferstadt 11** nach dem

Fischerthor (Melzergasse) **13**

verlegt habe und empfehle zugleich mein vorräthiges Lager von Flügeln, Pianinos und tafelförmigen Instrumenten und verspreche bei reeller Arbeit die solidesten Preise.

[1418] **F. Wiszniewski jun.**

Agenten und Reisende

f. d. Ostsee-Provinzen etc. suchen zu engagiren E. S. & Co. 25 Newington Causeway, London s. E. Briefe erb. franco. [1432]

Zu Commissions-, Speditions- und Incasso-Geschäften alten sich empfohlen

[75] **Gebr. Schmitt in Nürnberg.**

Freitag, den 15. October a. c.:

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs

GROSSES CONCERT

im

Raths-Weinkeller

von der Winther'schen Kapelle.

☞ Anfang Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. ☜ [1463]

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 17. October:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Montag, den 18. October:

Der Vicomte von Létorières,

oder:

Die Kunst zu gefallen.

Lustspiel in 3 Acten nach dem Französischen von Blum.

Vorher:

Ein Arzt.

Lustspiel in 1 Act von Hesse.

[1483] **A. Dibbern.**

Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 15. d.:

Theater. Norma, Oper von Bellini.

Sonnabend, den 16. d.:

Concert im **Gewerbehause.**

Angekommene Fremde.

Den 15. October:

Englisches Haus: Maj. im 3. Inf.-Reg. v. Kortzfleisch a. Graudenz, Rent. v. d. Gröben a. Berlin, Rittergutsbes. v. Zelewski a. Barlomin, Assess. Beer a. Königsberg, Fabrik-Dir. Schnürer a. Jätzdorf, Kaufl. Ortmann a. Baden, Kurlbaum a. Annaberg, Frau Klamm u. Töchter a. Königsberg, Frl. Stockenström a. Spengawsken.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Baruch a. Berlin, Christiansen a. Solingen, Greiner a. Glogau, Gutsbes. Schieler a. Norkitten, Insp. Dombrowsky a. Bubainen, Cand. Häring a. Königsberg.

Schmelzer's Hôtel: Zimmermstr. Rokitzki a. Mohrungen, Fabrikbesitzer a. Jasenitz b. Stettin, Kaufm. Schulz a. Königsberg, Gutsbesitzer Siebert a. Oliva.

Hôtel de St. Petersbourg: Kaufl. Wiens a. Hamburg, Giesebrecht u. Meyer a. Berlin, Stud. Mühlert a. Halle, Schiffskapt. Greit a. Swinemünde.

Deutsches Haus: Kaufm. M. Pick a. Bütow, Gutsbes. Hübschmann u. Sohn a. Gr. Falkenau.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.